

Stadt Kitzbühel

Jahrgang 10/Nr. 9

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

September 2006



35 Jahre Städtepartnerschaft Kitzbühel - Sterzing

Bei einem Festakt im historischen Rathaussaal von Sterzing wurde kürzlich das 35-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Kitzbühel und Sterzing gefeiert. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bedankte sich bei seinem Sterzinger Amtskollegen Dr. Fritz Karl Messner für die Einladung mit einem Kitzbühel-Bild der heimischen Künstlerin Purzi Eybl.



<u>STADTAMT KITZBÜHEL / MELDEAMT</u>

Informationen zur Nationalratswahl

Am 1. Oktober findet die Wahl zum Nationalrat statt. Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte haben Wahlberechtigte, die sich am Wahltag voraussichtlich nicht in jenem Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) aufhalten, in dem sie in das Wählerverzeichnis eingetragen sind.
Ebenfalls eine Wahlkarte benötigen gebrechliche und
bettlägerige Personen, die
von der Möglichkeit der
Stimmabgabe vor einer besonderen Wahlbehörde Gebrauch machen wollen. Diese
Personen werden am Tag der
Nationalratswahl zum Zweck

der Stimmabgabe von der besonderen Wahlbehörde in der Unterkunft, in der sie sich aufhalten, besucht.

Wahlkarten können bis spätestens Donnerstag, 28. September 2006 mündlich oder schriftlich beim Stadtamt Kitzbühel, Meldeamt, beantragt werden.

Wo sich die Wahllokale der einzelnen Wahlsprengel befinden, entnehmen Sie der Kundmachung auf Seite 21. Die Wahlzeit ist in Kitzbühel von 7 bis 15 Uhr. In dieser Zeit ist die Stimmabgabe durchlaufend möglich. Nähere Informationen auf den Seiten 21 bis 23.





Gottes dienste und Veranstaltungen

der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

So. 1.10. 10.15 Uhr Kleinkinder-Gottesdienst in der Pfarrkirche, auch alle Täuflinge des vergangenen Jahres sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen! Nach dem 11.00-Uhr-Gottesdienst "Mes nerhaus-Hoangascht".

4. – 15.10. **Glaubenstage** in Kitzbühel anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums der Stadtpfarrkirche

Sa. 7.10. 19 Uhr Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche, 20 Uhr "Geistliche Musik aus 5 Jahrhunderten" - Konzert des Bezirkslehrer-Chores in der Pfarrkirche anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums der Stadtpfarrkirche.

So. 8.10. Erntedank – 9 Uhr Treffpunkt vor der Katharinenkirche, Prozession zur Pfarrkirche und Festgottesdienst mit Chor, anschließend Maibaumversteigerung der Jungbauern im Zelt beim Mesnerhaus, 14 Uhr Kindersegnung in der Pfarrkirche.

Mo. 9.10. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof.

So. 15.10. **Kirchweihsonntag** – 9 Uhr Festgottesdienst mit Chor in der Pfarrkirche.

 $Do. 19. 10.\ 20\ Uhr\ Elternabend\ zur\ Firmung\ 2007\ im\ Kolpinghaus.$

Fr. 20.10. 9-19 Uhr Ewige Anbetung in der Spitalskirche

So. 22.10. **Sonntag der Weltkirche** – an diesem Wochenende werden nach den Gottesdiensten Produkte des Weltladens zum Verkauf angeboten,

11 Uhr Familiengottesdienst mit besonderer Gestaltung in der Pfarrkirche.

 ${\it Mo.}\ 23.10.14\ {\it Uhr}\ {\it Seniorenstube}\ {\it im}\ {\it Pfarrhof},$

15.30 Uhr Gottesdienst im Altenwohnheim!

Di. 24.10. Heute kein Gottesdienst im Altenwohnheim!

Jeden Sonntag um 11 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche mit "Kinderstunde" im Pfarrhof.



Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

Sonntag, 8. Oktober **Erntedankfest**

9 Uhr

Deutsche Messe Text: M. Marcellus Dufrin Vertonung: Alfons Kade

Sonntag, 15. Oktober **Kirchweihsonntag**

9 Uhr

Missa "Jubilate Deo" von Josef Sulz

Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der

Stadtpfarrkirche St. Andreas

Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer

Leitung: Andreas Feller

Kirchengebäude: Erhaltungsarbeiten

Neben dem Mitverantwortung in der Leitung der Pfarre tragenden Pfarrgemeinderat gibt es für die Verwaltung des Kirchenvermögens einen eigenen Verwaltungsausschuss, den Pfarrkirchenrat. Dessen Funktionsperiode ist zeitlich identisch, die derzeitige endet Anfang des kommenden Jahres. Zwei Großvorhaben konnten in der fast abgelaufenen Funktionsdauer bewältigt werden, die Bestandsicherung und Restaurierung des Messnerhauses sowie die Fassadensanierung der Liebfrauenkirche und des großen Turmes. Letzteres soll in den kommenden Jahren auch der Pfarrkirche angedeihen, wozu es wegen der sehr großen Kosten der Bündelung aller Kräfte bedürfen wird

Im heurigen Jahr fiel eine Reihe von Erhaltungsmaßnahmen an, die kostenintensivste war nach dem Klöppelbruch zu Weihnachten die teilweise Erneuerung der Läutemechanik an den beiden großen Glocken. Diese zog eine Teilerneuerung des Bodens der Glockenstube im Liebfrauenturm nach sich. Der am Weihnachtstag 2005 abgebrochene schwere Klöppelteil war glücklicherweise direkt auf den Boden gefallen, hatte diesen jedoch nicht zur Gänze durchschlagen.

Von den vor zwei Jahren aus dem Kapellenteil der Frauenkirche gestohlenen Votivbildern wurden die zwei wertvollsten nach vorhandenen Fotographien von Restaurator Johannes Schroll in gelungener Weise neu gemalt und werden wieder ihren Platz finden. Schadhaftes Gestühl in der Frauenkirche musste ebenso repariert werden wie ein Mangel am Boden im Altarraum.

Schließlich war die Notbeleuchtung im riesigen Dachraum der Pfarrkirche zu verbessern und die Installation in einen feuersicheren Zustand zu versetzen.

Auch derartige "kleinere" Erhaltungsmaßnahmen stellen eine große Kostenbelastung dar und sind ohne öffentliche Zuschüsse zu bewältigen.

Einiges Augenmerk ist auf den Stadtturm an der Katharinenkirche zu richten. Die vergangenen schneereichen Winter ließen immer wieder Teile der Einschindelung abbrechen. Durch die enorme Steilheit werden zwar die Einflüsse der Niederschläge gemildert, die letzte Eindeckung ist aber immerhin schon 75 Jahre her (hiezu auch "Stadtl-Geschichte" in der Ausgabe Juni 2006).



Erntedank in Kitzbühel

Am **Sonntag, 8. Oktober**, feiert die Pfarre das Erntedankfest. Die Gestaltung hat wieder die Landjugend übernommen. Die gesamte Bevölkerung wird

zur Mitfeier herzlich eingeladen.

9 Uhr Beginn der Prozession von der Katharinenkirche mit der Landjugendgruppe samt Erntekrone und Erntegaben durch die Stadt zur Pfarrkirche, dort anschließend Festgottesdienst mit kirchenmusikalischer Gestaltung. Die 11-Uhr-Messe entfällt. Nach der Messe geselliger Ausklang im Jungbauernzelt beim Mesnerhaus.



REFERAT FÜR STÄDTEPARTNERSCHAFT

35 Jahre Städtepartnerschaft Kitzbühel - Sterzing

Herrliches Herbstwetter begleitete eine große Delegation aus Kitzbühel bei ihrer Fahrt nach Sterzing. Grund des Besuches in Südtirol war das 35-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Kitzbühel und Sterzing.

Die Verschwisterungsfeier fand in Kitzbühel am 4. September 1971 bei einem Bezirksschützenfest im Rahmen der 700 Jahre Stadterhebungsfeierlichkeiten statt. Angeregt wurde die Städtepartnerschaft vom damaligen Sterzinger Bürgermeister Karl Oberhauser.

Den 35. Jahrestag nahm der jetzt amtierende Sterzinger Bürgermeister **Dr. Fritz Karl Messner** zum Anlass, die Verschwisterung mit einem Festakt im historischen Rathaussaal zu bekräftigen. Der als Ehrengast und Zeitzeuge geladene Altbürgermeister Karl Oberhauser konnte dabei von den Anfängen der Partnerschaft in einer damals politisch nicht einfachen Zeit berichten.

Von Kitzbüheler Seite aus gefolgt sind der Einladung neben Bürgermeister **Dr. Klaus Winkler** und weiteren Mitgliedern des Gemeinderates vor allem auch Vertreter heimischer Traditionsvereine. Eine große Abordnung stellte dabei naturgemäß der Verband der Südtiroler in Kitzbühel. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Stadtmusik mit einem Konzert am Hauptplatz.



Die 35-jährige Städtepartnerschaft wurde im Rahmen des Sterzinger Knödelfestes gefeiert. Die Kitzbüheler Fahne (oberer Bildrand) ziert das Sterzinger Rathaus.



Sind für die Städtepartnerschaften in ihren Gemeinden zuständig: Gemeinderätin Hedwig Haidegger (Kitzbühel) und Gemeinderätin Juliane Leitner-Nutzinger (Sterzing).



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Vizebürgermeister Otto Dander und Gemeinderätin Hedwig Haidegger mit Mitgliedern des Verbandes der Südtiroler in der Sterzinger Altstadt. Mit im Bild auch Kitzbühels Feuerwehrkommandant Alois Schmidinger.



Ausstellung im Krankenhaus



In Zusammenarbeit mit der Krankenhaus Kitzbühel GmbH. veranstaltet der Verein Kitzbühel Aktiv, unter dem Motto "FARBEN HELFEN HEILEN" eine große Herbstausstellung mit der St. Johanner Künstlerin Andrea Schnederle-Wagner.

Die Vernissage findet am

Freitag, 6. Oktober mit Beginn um 19 Uhr

im Kitzbüheler Krankenhaus statt.

Die Ausstellung dauert bis Ende Dezember und kann täglich von 7 Uhr bis 19 Uhr besichtigt werden.

STADTAMT KITZBÜHEL / BAUAMT

Neustrukturierung im Bauamt

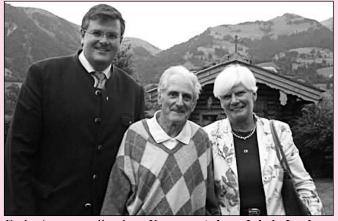
Kitzbühels langjähriger Stadtbaumeister Ing. Friedl Viertl geht dieser Tage in den wohlverdienten Ruhestand. Damit die Arbeit in diesem sensiblen Bereich ohne Übergangsschwierigkeiten weitergeführt werden kann, wurden früh genug personelle Weichenstellungen getätigt. Mit Anfang September ist Baumeister Ing. Mag (FH) Stefan Hasenauer als neuer Abteilungsleiter für Hochbau und Raumordnung bestellt worden. Ing Alois Ha**selwanter**, seit vielen Jahren im Bauamt tätig, leitet die Abteilung für Tiefbau (Wege, Kanalbau usw.).

Der in Jochberg aufgewachsene Stefan Hasenauer war zuvor elf Jahre lang als Baumeister im Gemeindebauamt Kirchberg tätig und kann somit im kommunalen Bauwesen auf eine große Erfahrung verweisen. Friedl Viertl steht ihm bei vielen anstehenden Projekten, wie z. B. bei der Lechenperg-Siedlung, beratend zur Seite.



Baumeister Ing. Mag (FH) Stefan Hasenauer ist neuer Abteilungsleiter für Hochbau und Raumordnung im Bauamt.

KR Jakob Lackner: 80 Jahre



Ende August vollendete Kommerzialrat Jakob Lackner sein 80. Lebensjahr. Neben umfangreicher unternehmerischer Tätigkeit gelang es dem Jubilar, in zahlreichen öffentlichen Sparten jahrzehntelang zu wirken. Sein Einsatz, der in der Lokalpresse bereits ausführlich gewürdigt wurde, führte zu zahlreichen Auszeichnungen. 18 Jahre lang war Kommerzialrat Jakob Lackner die Lokalpolitik prägender Stadtrat für Finanzen in Kitzbühel. Die Heimatstadt verlieh ihm für seine Verdienste 1992 den Ehrenring.

Zum runden Geburtstag stellten sich neben vielen anderen Gratulanten auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und die Obfrau des Seniorenbundes Corry Priglinger ein. Den Jubilar begleiten die besten Wünsche der Stadt Kitzbühel für noch viele Jahre bei sich stabilisierender Gesundheit.



Einladung zum

Kirchweihtanz

mit der

Sunnseitner Tanzmusik aus Osttirol

Für "Nicht-Volkstänzer" werden neben einfachen Volkstänzen genügend Walzer, Polka und Boarische gespielt! Auf zahlreichen Besuch von "Einheimischen" freut sich die Volkstanzgruppe der ÖAV-Sektion Kitzbühel.

Samstag: 21. Oktober 2006 um 20 Uhr im Alpenhotel am Schwarzsee in Kitzbühel

Eintritt: 8,- € Tischreservierung – Tel.: 05356-64254



STADTAMT KITZBÜHEL / BAUAMT

Sperren am Pfarraubach werden erneuert

Im Mittellauf des Pfarraubaches werden neue Sperren errichtet. Dadurch soll der angrenzende Siedlungsraum vor Vermurungen geschützt werden.

Die bestehenden Steinkastensperren im Mittellauf des Pfarraubaches stammen aus dem Jahr 1967. Sie müssen teils saniert oder komplett erneuert werden. Die Arbeiten werden von der Tiroler Wildbach- und Lawinenverbauung durchgeführt und werden noch in diesem Herbst begonnen. Ziel der Verbauung ist die Sicherung des Siedlungsraumes im Abflussbereiches des Pfarraubaches.

Der Unterlauf mit seinem flachen Gefälle von nur zwei Prozent und den kleinen Bogenradien und dem damit verbundenen hohen Energieverlust ist durch Auflandungen gefährdet. Aus diesem Grund wird für die Sanierung der bestehen-



Ing. Alois Haselwanter vom städtischen Bauamt zeigt, wo die Baumaßnahmen beginnen.

den Bauwerke ein bedeutend strengerer Maßstab angelegt, als es bei anderen Gewässern mit schleppfähigen Unterläufen der Fall ist.

Errichtet werden fünf Konsolidierungssperren in Beton und vier doppelwandige Steinkastensperren sowie eine Böschungssicherung mit beidufrigen Krainerwänden aus Holz.

Der Pfarraubach ist eine ständige Gefahrenquelle, die nur durch Verbauungsmaßnahmen in den Griff zu bekommen ist. Im vorigen Jahrhundert sind zehn Hochwässer mit anschließender Vermurung von Siedlungen und landwirtschaftlichen Flächen dokumentiert.

Die Kosten für die Sanierung der Sperren betragen 363.000 Euro. Ein Viertel davon muss die Stadtgemeinde selbst tragen.

Wegsanierungen im Gemeindegebiet

Das umfangreiche Wege- und Straßennetz im Gemeindegebiet bedarf immer wieder einer Sanierung. Am Weg zwischen Malerndörfl und Gruglbichl wurde eine desolate Brücke entfernt. Jetzt sorgen zwei Rohre für den unterirdischen Abfluss der Gewässer in den Gruglbichlbach. Durch diese Baumaßnahme hat sich nicht nur die Wegsituation verbessert, sondern wird auch die Gefahr vor Hochwasser hintangehalten. Verbesserungen gibt es auch beim Oberleitenweg. Hier konnte die dringend nötige Sanierung des Belages durchgeführt werden.



Rohre ersetzen die bisherige Brücke am Gruglbichlweg.



Der Oberleitenweg bekommt einen neuen Belag.



Zum Umbau Kinohaus

Seit Anfang September sind Umbaumaßnahmen beim Kinohaus im Gange. Wie von der Stadtzeitung bereits in der Maiausgabe berichtet, werden im obersten Stockwerk neue Büroräumlichkeiten errichtet. Die sich dort befindlichen Wohnungen stehen seit Längerem leer. Bauherr ist die Sparkasse der Stadt Kitzbühel, der auch das Gebäude gehört.

Der weitere Plan sieht vor, dass die Stadt die Büroräume von der Sparkasse anmietet. Diese werden dann mittels Gang mit dem Rathaus verbunden. Das wäre der erste Schritt des bereits seit einiger Zeit angedachten Rathausumbaues. Mit diesem würde aber frühestens im nächsten Jahr begonnen werden.

Die durch den Umbau notwendig gewordene Sperre des Kirchberger-Tores bis voraussichtlich Mitte Dezember ist unumgänglich.



Durch den Umbau beim Kinohaus muss das Kirchberger-Tor bis Dezember gesperrt bleiben. Die Gefahr durch herabfallende Teile ist einfach zu groß.

Es müssen laufend schwere Lasten mit dem Kran transportiert werden. Dies stellt naturgemäß eine nicht zu unterschätzende Gefahrenquelle dar. Die geschätzte Bevölkerung wird um Verständnis für dies Sperre gebeten.

Die Stadtdurchfahrt ist wäh-

rend der Bautätigkeit problemlos durch die Vorderstadt möglich. Die Fußgängerzone in der Vorderstadt wurde aufgehoben.

Kitzbüheler Kleinkunst-Tage 2006

Der Verein Kleinkunst in Kitzbühel veranstaltet vom 19. bis 21. Oktober Kleinkunst-Tage im Cafe Praxmair.

Das Programm:

Donnerstag, 19. Oktober Ludwig Müller: "Herr Müller sicht das Glück"

Freitag, 20. Oktober Broadlahn (Neue Volxmusik)

Samstag, 21. Oktober Helfried: "Helfried heiratet"

Beginn jeweils 20 Uhr

10 Jahre Schlachtstelle Kitzbühel

Bereits in den Achtzigerjahren haben einige Bauern aus der Region begonnen, die Direktvermarktung ihrer Produkte aufzubauen. Es wurde versucht, die Gastronomen und die Hotellerie auf die guten heimischen Produkte aufmerksam zu machen. Das hat sich als äußerst schwierig herausgestellt.

Vor zehn Jahren haben sich rund zwanzig Personen spontan entschlossen, eine eigene Schlachtstelle zu errichten. Mit großer Unterstützung durch die Stadt ist es gelungen, bei der Grubermühle die nötigen Räumlichkeiten zu adaptieren.

Mit der Errichtung der Schlachtstelle sollte kein Konkurrenzbetrieb zu den Metzgern entstehen. Von An-



Lenken die Geschicke der Schlachtstelle: Peter Hechenberger, Klaus Brandstätter und Kurt Reiter (von links).

fang an wurde eine Zusammenarbeit angestrebt. Der Vorteil der Schlachtstelle ist, dass das gesunde heimische Fleisch auf kurzem Weg zum Konsumenten kommt. Die Mitglieder produzieren alle biologisch und genfrei bei artgerechter Tierhaltung. Kürzlich konnte bei einer kleinen Feier auf Hochkitzbühel auf die ersten zehn Jahre angestoßen werden. Die Mitglieder sind zuversichtlich, dass weiter zehn erfolgreiche Jahre kommen.





REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

Sicherheit am Schulweg

Für die Kinder der ersten Volksschulklassen hat mit dem Schulbeginn ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Damit sie am Schulweg so sicher wie möglich unterwegs sind, werden die Taferlklassler von den Lehrerinnen auf die dort herrschenden Gefahren hingewiesen.

Bürgermeister **Dr. Klaus Winkler** und Schulreferentin **Mag. Ellen Sieberer** verteilten in der ersten Schulwoche an die Kinder Broschüren mit Sicherheitstipps (die Eltern sollen diese mit den Kindern durchlesen) sowie reflektierende Pickerl für die Schultasche, aufdass die Kleinen von den Autofahrern besser wahrgenommen werden.



Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Direktorin Marialuise Brandstätter verteilen reflektierende Pickerl für die Schultasche an die Kinder.

Der aktuelle Selbstschutz-Tipp

Die Schulwege werden aufgrund des steigenden Verkehrsaufkommens immer gefährlicher, deshalb sollten Eltern mit ihren Kindern den sichersten Schulweg üben, damit sie ihn genau kennen lernen. Kinder müssen dabei auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden

- ✓ Sind sie auf dem Land daheim, so ist es wichtig, dass ihr Kind am linken Fahrbahnrad geht, damit es dem Auto ins "Gesicht" schauen kann.
- Nur wenn das Kind die Verkehrszeichen kennt, kann es diese auch befolgen. Zeigen und erklären sie nur jene, die für Kinder dieser Altersstufe wichtig sind.
- ✓ Benützt ihr Kind einen Schulbus und muss es nach der Haltestelle die Straße überqueren, so ist es wichtig, dass der Bus den Haltestellenbereich verlassen hat bevor ihr Kind dies tut. Ansonsten kann es von einem herankommenden Kraftfahrer übersehen werden.
- ✓ Wird ihr Kind mit dem Auto zur Schule gebracht, immer auf der Gehsteigseite aussteigen lassen.
- ✓ Schicken sie ihr Kind rechtzeitig von zu Hause fort, damit es nicht unter Zeitdruck auf
- seinem Schulweg steht und weniger auf den Verkehr achtet.
- ✓ Wenn sie ihr Kind von der Schule abholen, dann tun sie dies möglichst vor dem Schultor und nicht auf der gegenüberliegenden Straßenseite: Das Kind war Stunden von Ihnen getrennt und freut sich, sie wieder zu sehen; es läuft dann ohne auf den Verkehr zu achten über die Straße auf Sie zu.
- ✓ Geht ihr Kind in die 2., 3. oder 4. Volksschulklasse, so empfiehlt es sich den Schulweg des vergangenen Schuljahres zu überprüfen. Umleitungen oder Baustellen schaffen oft völ-



Hat bereits Tradition: Zu Schulbeginn lud die Stadt die Erstklassler auf ein Eis beim "Praxmair".

lig veränderte Verkehrsverhältnisse und ein anderer Weg könnte deshalb günstiger sein.

✓ Wichtig ist aber auch, wenn alle Verhaltensweisen, die sie mit ihrem Kind für den Schulweg üben, vom Kind nicht nur für den Schulweg als gültig empfunden werden.

Liebe Eltern!

Wenn Ihnen auf dem Schulweg Ihrer Kinder etwas Verbesserungswürdiges auffällt, bitte ich Sie, mich unter der Nummer 0676/83621271 zu kontaktieren.

Einen guten Schulstart wünscht Ihre Schulreferentin

Mag. Ellen Sieberer



100 Jahre Volksschule Kitzbühel

Ein Viick zurück

Vor genau einhundert Jahren, am 16. September 1906, wurde das Kitzbüheler Volksschulgebäude eingeweiht. Der Neubau war dringend nötig, weil das alte Schulhaus in der Kirchgasse (das heutige Vereinsheim) längst viel zu klein geworden war. Zudem war die Mädchenschule mit drei Klassen im Rathaus untergebracht.

Die Errichtung des stilistisch ganz in der Tradition des Historismus stehenden Gebäudes ist in erster Linie dem damaligen Schulleiter Franz Walde zu verdanken. Der seit Beginn des Schuljahres 1892/93 mit der Leitung der Volksschule Kitzbühel betraute Pädagoge fand im damaligen Bürgermeister Franz Reisch einen aufgeschlos-

> Die Volksschule nach der Renovierung im Jahr 1949. Foto: Archiv Bauamt

senen Mitstreiter. Im Herbst 1904 wies Walde die Stadtführung einmal mehr auf die misslichen Verhältnisse der hiesigen Schule hin. Daraufhin berief Bürgermeister Reisch eine gemeinsame Sitzung des Stadt- und Landgemeindeausschusses ein, bei dem der Neubau beschlossen wurde.

Errichtet wurde das damals moderne Schulgebäude am Areal der so genannten "Unteren Krautviertel". Da sich die Krautviertel zum Großteil in Privatbesitz befandden, bedurfte es bis zum Baubeginn im Juli 1905 noch einiger zäher Verhandlungen. Siehe dazu den Artikel "Die Kitzbüheler Volksschule" von Oberschulrat Peter Brandstätter in der Stadtzeitung von Mai 2003.





Der heuer mit modernen Spielgeräten neu adaptierte Schulhof fand schon im Jahr 1923 als Turnplatz Verwendung.

Foto: Archiv Sevignani







Die Schützenkompanie im Jahr 1908 vor der damals noch neuen Volksschule. Im Hintergrund Teile der im Bericht erwähnten "Krautvierteln".

Foto: Archiv Sevignani

Volksschüler in den Fünfzigerjahren: Klassen mit bis zu vierzig Schülern waren damals keine Seltenheit. Im Bild die drei Abschlussklassen des Jahrganges 1953/54.







Klasse 4b Hildegard Penz



Klasse 4c Elisabeth Erharter





Wegkreuz renoviert



Äußerst gelungen ist die kürzlich durchgeführte Renovierung des Wegkreuzes an der Gabelung vom Aschbachweg zum Hornweg.

Dem Wegkreuz an der Gabelung Aschbachweg - Hornweg hatte der Zahn der Zeit bereits arg zugesetzt. Die Schindeln des Daches waren teilweise morsch, der Kasten selber instabil, was aber am meisten drängte: am Korpus blätterte nicht nur die Farbe ab, es zeigten sich bereits große Risse. Auf Initiative von Kitzbüheles Ehrenbürger, Oberschulrat Peter Brandstätter, konnte das Kreuz jetzt auf besonders gelungenen Art restauriert werden.

Unter dem Motto "Wegkreuze regen zum Denken an, wir brauchen sie" hat Peter Brandstätter die Anrainer zu einer Spende für die Restaurierung aufgerufen. Viele sind seinem Aufruf gefolgt und haben dadurch die Renovierung erst ermöglicht.

Der städtische Bauhof hat hat einen neuen Kasten mit Lärchenschindeldach erstellt, das Kruzifix wurde vom Restaurator Johannes Schroll mustergültig mit allen denkmalpflegerischen Anforderungen restauriert.

Bei einem kleinen Fest, zu dem auch viele Anrainer kamen, konnte kürzlich das Kreuz neu gesegnet werden. Für den Spendenüberschuss hat Oberschulrat Brandstätter bereits einen Verwendungsvorschlag vorliegen.

KULTURREFERAT



Filmabend

anlässlich 500 Jahre Stadtpfarrkirche Kitzbühel

"Bruder Sonne, Schwester Mond"

Im Rahmen der 500 Jahr Feierlichkeiten der Stadtpfarrkirche Kitzbühel veranstaltet das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Kitzbühel einen Filmabend im Konzertsaal der Landesmusikschule:

Franco Zefirellis "Bruder Sonne, Schwester Mond" beschreibt die frühen Jahre des Franz von Assisi, der auf die Reichtümer seiner Familie und ein bequemes Leben verzichtet, um im spirituellen Einklang mit der Natur zu leben. Die Widersagung aller weltlichen Güter machte den Heiligen Franziskus zum ersten "Aussteiger" der Geschichte.

Bruder Sonne, Schwester Mond ist ein außergewöhnlich beeindruckendes Filmerlebnis.

Mittwoch, 4. Oktober 2006 (Gedenktag von Franz von Assisi) 19.30 Uhr

Konzertsaal der Landesmusikschule Kitzbühel

Eintritt: freiwillige Spenden





Seit beinahe 60 Jahren ist Josef (Pepi) Kogler Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Kitzbühel. Kürzlich konnte er in er-

freulicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern. Aus diesem Grund stattete die Feuerwehrführung unter Kommandant Alois Schmidinger im Beisein von BM Dr. Klaus Winkler dem treuen Mitgleid in seinem Haus in Staudach einen "Geburtstags-Besuch" ab.



Barbara Gasteiger, Altbäuerin zu Hohenegg: 85 Jahre

Barbara Gasteiger ist durch ihre Pionierarbeit in der biologischen Landwirtschaft und durch ihr musikalisches Wirken in Kitzbühel zu einer Institution geworden. Am 22. September konnte sie ihren 85. Geburtstag feiern.

Anlässlich ihres Jubeltages fanden sich neben Familienmitgliedern auch Freunde vom Bauernbund im Altenwohnheim Kitzbühel, das für die Jubilarin zur neuen Heimat geworden ist, ein. Barbara Gasteiger fühlt sich im Altenwohnheim wohl, die Betreuung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenheimes ist bestens, sie bekommt oft Besuch von ihrer Familie und hat jederzeit die Möglichkeit mit Leuten ihrer Generation über längst vergangene Zeiten zu "hoangaschten".

Die Jubilarin kam als Barbara Mayer in Scherlern in Jochberg zur Welt. Die Hauptschule besuchte sie in Kitzbühel. Den Schulweg von



Besuch im Altenwohnheim: Familienmitglieder und Freunde vom Bauernbund gratulieren Barbara Gasteiger zum runden Geburtstag.

Jochberg nach Kitzbühel bewältigte sie zumeist mit dem Fahrrad.

Im Jahr 1950 heiratete sie den bekannten Kitzbüheler Musiker Josef Gasteiger vom Bauernhof Hohenegg. Durch das jahrzehntelange Wirken des Gatten als Musikschulleiter und Stadtkapellmeister war Barbara Gasteiger als vollwertige Arbeitskraft in der Landwirtschaft tätig. Eine besonders gute Hand hatte sie für den Garten, die Bienen und das Kleingetier.

Mittlerweile führt Tochter Rosmarie mit Familie den Hof.

Weitere botanische Raritäten in der Stadt

In der August-Ausgabe der Stadtzeitung war von einer botanischen Rarität in der Stadt zu lesen. Eine "Sargents Hortensie" - ein Blumenstrauch, der üblicherweise in Mittelchina zu finden ist - wurde in vollster Blütenpracht in Kitzbühel fotografiert.

Gertrude Himberger, eine aufmerksame Leserin der Stadtzeitung (vielen Kitzbühelern sicherlich noch als "pädagogische Legende" in Erinnerung) machte die Redaktion darauf aufmerksam, dass in ihrem Garten ebenfalls ein Strauch dieser seltenen Blume steht. Trotz Skepsis von Fachleuten ist es ihr gelungen, aus einem verholzten Zweigstück einen prächtigen Strauch heranzuzüchten.

ten können sich gerne an sie wenden.

Auf eine seltene Kletterhortensie, die an der Friedhofsmauer neben der hinteren Stiege wächst, hat Frau Himberger ebenfalls hingewiesen.



Die "Sargents Hortensie" wächst auch im Garten von Gertrude Himberger.



Eine ebenfalls seltene Kletterhortensie ist an der Friedhofsmauer zu bewundern.



REFERAT FÜR KULTUR

Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb hat begonnen

Wie bereits berichtet, findet in Kitzbühel der 1. Internationale Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb statt. Veranstaltet wird dieser hochkarätige musikalische Wettbewerb vom städtischen Kulturreferat, der Franz-Schmidt-Gesellschaft und der Österreichischen Gesellschaft für Zeitgenössische Musik. Als künstlerischer Leiter fungiert der in Kitzbühel durch seine Orgelakademie bekannte Professor Dr. Rudolf Scholz. Der Grund, diesen Wettbewerb in Kitzbühel zu veranstalten, ist einerseits der Reichtum an Orgeln in der Stadt und der unmittelbaren Umgebung, andererseits aber auch das Wirken der Wahlkitzbüheler Komponistin, Organistin und hervorragenden Improvisatorin auf der Orgel, Maria Hofer. Als



Die Kandidaten bei der Ziehung ihrer Wettbewerbsstücke im Rathaussaal.

Schülerin von Franz Schmidt ist sie im Wettbewerbsprogramm mit einer Orgelkomposition vertreten.

Zur Eröffnung im Rathausaal konnte als Festredner der renommierte Kunstkritiker und Präsident der Franz-Schmidt-Gesellschaft, Dr. Wilhelm Sinkovicz, gewonnen werden.

Die Kandidaten haben ihre Auswahlprüfungen an der zweimanualigen PirchnerOrgel der Stadtpfarkirche und an der dreimanualigen Metzler-Orgel der Pfarrkirche Hopfgarten absolviert. Das Finale findet am Freitag, 29. September in der Stadtpfarrkirche statt.







"Stadtl-Geschichten"

erzählt von Gottfried Planer

Sei` Taf`l war eahm heilig

Im Jahre 1944 bin ich in die 2. Klasse Volksschule gegangen. In die 2a, hieß es, was bedeutete, dass es eine Knabenklasse war. Die Mädchen hatten die Bezeichnung "b". Gemischte Klassen gab es bei uns damals nicht.

Also, diese 2a hatte es in sich. Da saßen einmal der Sohn vom Landrat Wersin, der Gernot, weiters der Sohn vom kommissarischen Bürgermeister (einen gewählten gab es ja nicht), der Gert Müller, der Sohn von Hitlers Adjutanten Schaub, der Roland, und gegen Ende dieses Schuljahres auch noch der Sohn des Reichsaußenministers, Adolf von Ribbentrop.

Den "Ribbentrop" setzte unsere Lehrerin, die eigentlich eine Hilfslehrerin war, die Frau Meikl, neben mich, weil sie mich als einen der ruhigeren und braven Schüler wähnte. Insgeheim aber hoffte sie wahrscheinlich, dass bei mir die Gefahr, etwas Falsches zu sagen, am geringsten war.

Der Ribbentrop hatte aufgezeigt; er musste einmal. Und es wurde ihm, im Gegensatz zu uns, sofort und ohne das rügende: "Muss das unter der Stunde sein?", gewährt. In der kurzen Zeit, in der der "Ribbentrop" draußen war, warnte uns die gute Frau Meikl eindringlichst: "Um Gottes Willen, Buben! Wisst ihr überhaupt, wer der "Ribbentrop" da ist? Sein Vater ist Reichsaußenminister und in Berlin jeden Tag mit dem Führer in der Reichskanzlei beisammen. Redet nichts über das, was bei euch zu Hause gesprochen wird. Erzählt nichts, aber schon gar nichts davon!" Die gute Haut! In ihrer Güte hatte sie schon viel zu viel gesagt. Wäre diese gut gemeinte Warnung über die vier Klassenwände hinausgeraten . . . es wäre wohl eindeutig gewesen, dass sie sich in höchste Gefahr begeben hatte. Obwohl eigentlich niemand so recht wusste, warum er nichts sagen sollte, befolgte es jeder instinktiv strikte.

Raufen war von Anfang der Schulzeit an strengstens verboten gewesen und wurde gnadenlos mit wenigstens einer Stunde "Außistehen" bestraft. Aber, was soll's. Bereits am zweiten Tag raufte der Ribbentrop mit dem Schaub, dass die Fetzen flogen. Sie brauchten nicht "außistehen". Sogar die Verwarnung fiel wie ein zephirlindes Lüftchen aus.

Damals mussten wir noch auf der Schiefertafel schreiben. Das war in der "Ostmark" bis zur dritten Klasse so. Draußen im

REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **5. Oktober 2006** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676/83 621 273 möglich.

Spende für Altenwohnheim

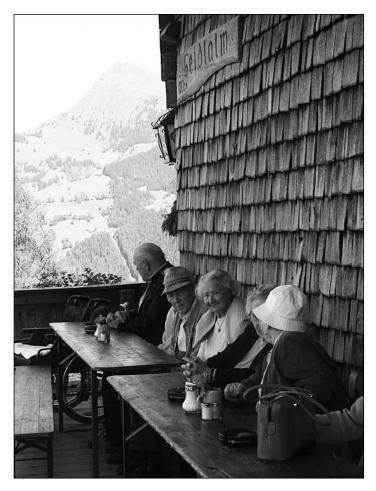


Das Altenwohnheim Kitzbühel hat durch eine großzügige Spende der Firma Hans Frauenschuh GmbH die Ausstattung um einen für die Pflegekräfte hilfreichen Hebekran erweitern können. Er stellt eine wesentliche Erleichterung bei der Arbeit mit den Bewohnern dar. Das Altenwohnheim Kitzbühel bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich bei der Firma Frauenschuh. Im Bild Geschäftsführer Karl Hauser mit Anna und Elisabeth Frauenschuh.

Reich schrieben sie aber längst ins Heft. Mit Bleistift zwar, aber immerhin. Natürlich hatte auch der Ribbentrop nur seine Hefte mit und wurde daher eher als feiner Pinkel angesehen. Er besaß also keine Tafel. Seine Mutter kam einmal in die Klasse und versprach auf das Ersuchen der Lehrerin hin, Abhilfe zu schaffen und eine Tafel zu besorgen. Frau von Ribbentrop war eine schöne, blonde Frau und gefiel uns allen ausnahmslos sehr. Was ich erst lange danach erfuhr: Sie war die Tochter des deutschen "Sektmillionärs" Henkell. Das mit der Tafel aber zog sich in die Länge und der Ribbentrop schrieb einfach nichts und brachte auch keine Aufgaben. Er hatte ja noch immer keine Tafel. Schön blöd wäre er gewesen, hätte er auf eine gedrängt. Die Frau Meikl wollte auch nicht schon wieder deswegen lästig sein und kam auf folgende Lösung: Der Mitschüler Emil hatte sich so an der rechten Hand verletzt gehabt, dass er einen Mordsverband tragen musste und den Arm außerdem in der Schlinge hatte. Sie fragte ihn also, nachdem er ja nicht schreiben konnte, ob er dem Ribbentrop Tafel und Griffel für die Deutschstunde leihen könnte, was er auch anstandslos tat. Zwei Tage später war es wieder das gleiche. Der Ribbentrop hatte noch immer nicht Tafel und Griffel und die Lehrerin wandte sich wieder mit derselben Bitte an den Emil. Der aber sagte: "Na, heut' nimma. D'Muatta hat g`sagt i derf neamb eppas leich`n, ganz wurscht wer a is!"



Ausflug auf die Seidlalm





Auch heuer konnten wieder einige Bewohner des Altenwohnheimes auf Einladung vom Pauli auf die Seidlalm kommen und bei Kaiserwetter einen wunderschönen und nachhaltigen Nachmittag bei bester Verpflegung und Betreuung erleben. Die Pensionistinnen und Pensionisten sprechen auch noch nach Tagen von diesem schönen Ausflug und der guten Bewirtung. Es ist immer wieder ein ganz besonderes Ereignis im Leben unserer älteren Mitbürger und sie und das Altenwohnheim möchten sich wiederum sehr herzlich bei der Familie vom "Seidlalm Pauli" bedanken.

Etober= WeinmonatA

HimmelBerscheinungen

Wollmond am 7. Oktober, 4.13 Uhr

Letztes Viertel am 14. Oktober, 1.26 Uhr

8 Neumond am 22. Oktober, 6.14 Uhr

Erstes Viertel am 29. Oktober, 22.25 Uhr

In das **Zeichen des Skorpions** tritt die Sonne am 23. Oktober um 14.26 Uhr



Sonnenauf- und -untergänge

7711		
1. Oktober:	7 6.53 Uhr	1 18.35 Uhr
5. Oktober:	7 6.59 Uhr	¥ 18.26 Uhr
10. Oktober:	7 7.06 Uhr	¥ 18.16 Uhr
15. Oktober:	7 7.13 Uhr	¥ 18.06 Uhr
20. Oktober:	7 7.21 Uhr	🔰 17.57 Uhr
25. Oktober:	7 7.28 Uhr	¥ 17.48 Uhr
29. Oktober:	7 6.35 Uhr	¥ 16.41 Uhr
ab nun al	lle Angaben in Norn	nalzeit MEZ
31. Oktober:	7 6.38 Uhr	1 16.38 Uhr

Der Tag nimmt ab von 11 Std. 42 Min. auf 10 Std., das ist 1 Std. 42 Min.



Vollmondnächte

4./5. Oktober:	7 17.26 Uhr	4 .23 Uhr							
5./6. Oktober:	7 17.44 Uhr	2 5.50 Uhr							
6./7. Oktober:	7 18.01 Uhr	¥ 7.17 Uhr							
Vollmond									
7./8. Oktober:	7 18.19 Uhr	¥ 8.46 Uhr							
8./9. Oktober:	7 18.40 Uhr	¥ 10.15 Uhr							

Mond ist in Erdnähe am 6. Oktober, in Erdferne am 19. Oktober.

Der Mond geht "unter sich" am 12. Oktober und "über sich" am 27. Oktober.

Der Mond wandert duch den aufsteigenden Knoten am 5. Oktober, durch den absteigenden Knoten am 19. Oktober.

Lostage und Bauernregeln

Simon und juda (28.), die zwei führen oft Schnee herbei.



Die Malerei als neue Leidenschaft

Vor rund einem Jahr entdeckte Sepp Steiner, Betriebsleiter beim Abwasserverband Großache Süd, seine Leidenschaft für die Malerei. Seither malt er unentwegt ein Bild nach dem Anderen. Mittlerweile haben sich bereits so viele Bilder angesammelt, dass sich der ambitionierte Hobbymaler mit seinen Werken an die Öffentlichkeit wagte, wenn auch vorerst nur im privaten Rahmen.

Gemeinsam mit seiner Nachbarin Helga Fröschl (gebürtige Ortner aus dem Kitzbüheler Ortsteil Staudach), die mit ihm die Leidenschaft der Malerei teilt, wurde eine Auszusammengestellt. stellung Beide wohnen sie in der Jochberger Neuhausfeldsiedlung. Ein Wirtschaftsraum wurde in eine Ausstellungshalle umfunktioniert und eine große Schar an Gästen konnte sich vom künstlerischen Talent der Beiden überzeugen.

Sepp Steiner hat bereits in sei-



Sepp Steiner (2. von links) bei seiner Vernissage mit den Bürgermeistern Dr. Wolfgang Viertler, Heinz Leitner und Dr. Klaus Winkler.

ner früheren beruflichen Tätigkeit als Kunstschmied viel mit Zeichnungen zu tun gehabt, ans Malen wagte er sich aber erst Jahrzehnte später. Zur Vernissage fanden sich neben unzähligen Nachbarn auch eine Reihe mit dem Hobbykünstler befreundete Politiker ein. Neben dem "Hausherrn", Jochbergs Bürgermeister Heinz Leitner, machten auch Mittersills Gemeindeoberhaupt Dr. Wolfgang Viertler und Kitzbühels Stadtchef Dr. Klaus Winkler den "Nachwuchsmalern" die Aufwartung.



Seit 1964 war Stadtkämmerer Raimund Scheider (5. von links) im Rathaus beruflich tätig, die letzten 19 Jahre als Leiter der Finanzverwaltung. Seinen letzten Arbeitstag beschloss er kürzlich im Kreise seiner Kollegen bei einer kleinen Feier im Alpenhotel am Schwarzsee. Neben Stadtamtsdirektor Dr. Vitus Grünwald bedankte sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bei Finanzverwalter Scheider für die jahrzehntelange gewissenhafte Arbeit.





Die Sommerspielzeit mit dem Stück "Die Lügenglocke" verlief sehr zufriedenstellend. Neben den Publikumslieblingen und "Geburtstagskindern" Stefan Ritter (70) und Franz Berger (60) gab es auch einen Neuzugang zu bewundern. Christian Hlebetz gab ein gelungenes Debüt. Molly Rieser stand nach längerer Zeit wieder auf der Bühne. Die Regiearbeit wurde in bewährter Weise von Marlies Ritter erledigt.

Höhepunkte waren die Premiere mit der musikalischen Umrahmung durch die jungen Kitzbüheler Weisenbläser sowie das Gastspiel im Alpenhaus. Schmerzlich vermissen werden wir unseren Sigi Höck, der nach langem Leiden von uns gegangen ist.

Georg Ritter, Obmann







Rotes Kreuz sucht freiwillige Helfer

Mit der Kampagne "Raus aus der Couch. Rein ins Leben." will das Rote

Kreuz neue freiwillige Helfer gewinnen.

Die über 500 freiwilligen Helfer des Roten Kreuzes im Bezirk Kitzbühel sind Tag und Nacht in allen Bereichen im Einsatz. Weitere Freiwillige werden jedoch dringend benötigt.

In ganz Tirol sind es 3.300 Freiwillige, die insgesamt 709.000 ehrenamtliche Einsatzstunden pro Jahr leisten. Sie sind unverzichtbarer Bestandteil der Philosophie und der Arbeit des Roten Kreuzes. "Die Aufgaben des Roten Kreuzes bei Rettungs- und Krankentransporten, Katastrophenhilfe und Sozialen Diensten sind in den letzten Jahren enorm gewachsen. Allein die Bezirksstelle Kitzbühel hat im letzten Jahr circa 12.000 Einsätze geleistet. Dies bedeutet ungefähr 750.000 (!) gefahrene Kilometer. Das ist die durchschnittliche Entfernung Erde-Mond und zurück", erläutert der Kitzbüheler Bezirksstellenleiter Dr. Siegfried Nagl.

Das Verhältnis hauptamtliche zu freiwilligen MitarbeiterInnen beträgt etwa 1:14. Das bedeutet: Ohne das ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen wäre der gewohnte soziale Standard für unser Gemeinwesen nicht zu halten.

Umfangreiches Informationsmaterial wie z.B. ein Flyer geben Überblick über die mehr als 50 möglichen Tätigkeitsfelder für Freiwillige und zeigen u.a. "10 gute Gründe für eine freiwillige Mitarbeit beim Roten Kreuz. Für Interessierte wurde die kostenlose Servicehotline 0800 206 144 eingerichtet.

Hilfe und Selbsthilfe

Das Rote Kreuz bietet sehr eindrucksvolle Möglichkeiten durch praktische und direkte Hilfe für Menschen in Not Antworten zu finden. Neben den sozialen Aspekten für die Allgemeinheit hat die freiwillige Mitarbeit auch klare Vorteile für die persönliche Entwicklung der Rotkreuz-Helfer/innen. Besonders die Qualität und die Vielfalt der Ausbildung ist bei der ältesten Hilfsorganisation der Welt beeindruckend.

Wertvolle Dienste

Allein der volkswirtschaftliche **Wert der freiwilligen Einsätze** ist angesichts knapper Budgets in Land und Gemeinden **praktisch unbezahlbar**. Wenn man nur für die im Bezirk Kitzbühel dokumentierten Freiwilligenstunden einen (zu) niedrigen Stundenlohn von 20 € ansetzt, kommt man auf einen Gegenwert von 1.6 Mio. €.

Weiter dringender Bedarf

Neben den klassischen Aufgaben des Roten Kreuzes in Rettung, Krankentransport, Katastrophenhilfe, Nachbarschaftshilfe, Essen auf Rädern u.v.m gibt es aber auch neue Angebote: Die "Kummernummer" in Zusammenarbeit mit Ö3, die Krisenintervention oder der Hausnotruf. Sie benötigen ebenfalls dringend freiwillige Helfer/innen. Deshalb hat das Rote Kreuz die neue Freiwilligenkampagne gestartet, die in Wort und Bild auf sympathisch-eindringliche Art speziell jüngere Zielgruppen anspricht.

Neu: Der Freiwilligen-Koordinator

Im Zusammenhang mit der Freiwilligenwerbung und --betreu-

ung realisiert das Rote Kreuz eine weitere wichtige Maßnahme: Mit dem "Freiwilligenkoordinator" wird es in Zukunft an jeder Dienststelle eine/n persönliche/n Ansprechpartner/in für alles, was mit dem Thema Freiwilligkeit zusammenhängt, geben.

Die kostenlose Service-Hotline: 0800.206.144

Die Kampagne im Internet: www.roteskreuz-kitzbuehel.at und www.t.roteskreuz.at

Treff Senior Aktiv



Lotte Pschick, ein treuer Gast im Treff Senior Aktiv, mit ihrem kleinen Sito.

Die Zeitungen sind voll mit dem Thema "Pflege-Notstand". Vieles ist wahr, aber schieben wir nicht alles der öffentlichen Hand zu. Wir sind ja so gerne "mündige Bürger".

Vor 38 Jahren haben wir in Kitzbühel einen privaten Hauskrankenpflegeverein gegründet. Das Startkapital bekamen wir damals vom Lions Club. Mit vielen Freiwilligen taten wir unser Bestes. Wichtig war die Familien- und Nachbarschaftshilfe.

Die Patienten erhielten keine Pflegebeihilfe. Es gab allerdings damals nicht so viele ältere Menschen, aber auch nicht so viele Angebote für "unsere Alten".

Ich erinnere mich noch an unser erstes Frauen-Turnen. Im Vereinsheim bekamen wir einen Raum zur Verfügung gestellt. Es liegt an uns, die vielen Senioren-Angebote anzunehmen. Sie werden sagen, was hat das mit der Pflege zu tun? Sehr viel! Im Vorfeld des "Alterns" muss man viel tun, um fit zu bleiben und gerade die Einsamkeit bringt die vielen Krankheiten.

Auch wir vom "Treff Senior Aktiv" wollen ein Beispiel sein. Unsere Gäste kommen zum Plaudern, es gibt einen gemeinsamen Mittagstisch, da schmeckt alles gleich besser und es werden neue Freundschaften gebildet. Außerdem machen wir kleine Ausflüge, die sonst vielleicht nicht mehr möglich sind. Zu Hause angekommen haben wir eine schöne Erinnerung und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Treff Senior Aktiv: Tel. 64786 oder privat 64784. Käthe Nagiller und ihr Team



Sozial- u. Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Spiel dich ins Leben

Gruppe für Kinder in Trennungs- und Scheidungs- oder Verlustsituationen

Viele Kinder erfahren heute Trennungs-/Scheidungs- oder Verlust-Situationen. Innerlich und äußerlich reagiert jedes Kind individuell. Aber ganz gleich wie es reagiert, das Kind ist vor die Aufgabe gestellt, mit einer LEBENSKRISE umzugehen.

Die Kinder können in diesem Projekt in selbst gewählte Rollen schlüpfen und sind beim Spiel ihr eigener Regisseur. Nach dem Spiel sprechen sie gemeinsam über ihre Spielerfahrung. Die Kinder profitieren auf ihre persönliche Weise von dieser Gruppe. Das Wichtigste ist, dass sie ihrer inneren Welt kreativ und neu Ausdruck verleihen können und damit ihre kindlichen Selbstheilungskräfte wirken lassen. Die Gruppe arbeitet an 10 aufeinander folgenden Nachmittagen. Zudem sind eigene Elterneinheiten (für Eltern, AlleinerzieherInnen bzw. Bezugspersonen des Kindes) fix im Programm.

Die neue Gruppe, geleitet von Andrea Noriller – Jeux- Dramatiques Leiterin und Gestaltpädagogin und Vera Weil – Dipl. Sozialpädagogin und ebenfalls Jeux- Dramatiques Leiterin, startet Ende Oktober 2006. Zwei unverbindliche Informationsnachmittage finden am 10. November 2006 um 16 Uhr und am 11. November 2006 um 15 Uhr in den Räumlichkeiten Eltern - Kind - Zentrums des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Hornweg 19, statt.

Informationen und Anmeldungen werden ab sofort gerne entgegengenommen! $\$

Eltern - Kind - Zentrum Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg, Hornweg 19, 6370 Kitzbühel Tel. 05356/63 189 - 3 oder ekiz@sozialsprengel-kaj.at www.sozialsprengel-kaj.at

Kinderspielgruppe "Sonnenschein"

Noch Plätze frei

Die Kinderspielgruppe des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg, bietet den Eltern das ganze Jahr über (ohne Ferienschließungszeiten) die Möglichkeit, ohne Sorge um die Kleinen oder schlechtem Gewissen, ihrer Arbeit nachzugehen.

Flexibel und problemlos können sie selbst bestimmen, wie lange (5-40 Wochenstunden) und wann der Aufenthalt für ihre Kleinen (ab 1 $\frac{1}{2}$ Jahre) am angenehmsten und für sie

wichtig ist. Die Kinder werden in einer liebevollen und kleinkindgerechten Atmosphäre individuell gefördert und in ihrer Entwicklung unterstützt.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 07.00 bis 17.00 Uhr. Derzeit sind noch Plätze frei

Informationen und Anmeldungen

Kinderspielgruppe "Sonnenschein" Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg, Hornweg 19, 6370 Kitzbühel Tel. 05356/63 189 - 1 oder kinderspielgruppe@sozialsprengel-kaj.at oder Büro SGS 05356/75 280 - 1 www.sozialsprengel-kaj.at



Foto: Kinderspielgruppe "Sonnenschein"



Altstoffsammelstelle - Grubermühle Tel./Fax: 62744, E-Mail: awv.arakitz.net

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitagvon7.30 bis 11 UhrMo, Di, und Dovon14 bis 16 UhrMittwochvon14 bis 18.30 UhrJeden Samstagvon8 bis 11 Uhr

Mülldeponie Jochberg Tel.: 05355/5100

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie jeden 1. Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr



Ein Weg der sich für Sie 5fach lohnt!















Verkehrsbetrieb

C Kabel-TV, Internet

C Kanal





Die Kraft für unsere Zukunft

6370 Kitzbühel, Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net







Anmeldemöglichkeit bei den Pfadfindern

Wenn du Abenteuer, Spiel und Spaß gemeinsam erleben möchtest, melde dich bei den Pfadfindern an. Bei uns ist Platz für Kinder und Jugendliche von der 2. Klasse Volksschule bis 16 Jahre. Die Anmeldung findet am Freitag, 29. September 2006 von 15 bis 16 Uhr im Pfadfinderheim, Im Gries 13, Kindergarten Voglfeld - Keller statt. Näheres erfährst Du bei der Anmeldung. Heimstundeneinteilung: WiWö(Volksschule) u. Gusp (Hauptschule) jeweils Mittwoch, 15 Uhr, Gusp(Hauptschule).

Gut Pfad

5. Peter-Aufschnaiter-Tag



Donnerstag, 12. Oktober 2006

20 Uhr

Konzertsaal der LMS Kitzbühel

Eintritt: Euro 7.—

Sozial- u. Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg sucht für Leitungsaufgaben sozial engagierte/n Mitarbeiter/in

Als Voraussetzung zur Mitarbeit in unserem bewährten Team erwarten wir

abgeschlossene kaufmännische Ausbildung

Erfahrung in Personal- und

Organisationsentwicklung

Als selbstverständlich setzen wir Teamfähigkeit und Einsatzfreude voraus.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte an die Geschäftsführung des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg Hornweg 20 6370 Kitzbühel senden.

Sozial- n. Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Wir laden herzlich ein zum

2. SOZIALSPRENGELBALL 25. OKTOBER 2006

Alpenhotel Schwarzsee Kitzbühel

Einlass: AB 20 UHR

Eintritt: Vorverkauf 15 € / Abendkassa 18 €

Musik:



Ehrenschutz:

LH – Stvn. Dr. Elisabeth Zanon LH – Stv. Hannes Gschwentner Landesrat Dr. Erwin Koler BGM Dr. Klaus Winkler BGM Rudolf Mitterer BGM Heinz Leitner

Informationen und Tischreservierungen: 05356/ 75 280 – 1 und 05356/ 64254 www.sozialsprengel-kaj.at



tial in General hearingree





STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über Verfügungen der Gemeindewahlbehörde anlässlich der Nationalratswahl am 1. Oktober 2006

Wahllokale und dazugehörige Verbotszonen:

Bezeichnung	Adresse	Verbotszone usw.
Wahlsprengel 1	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprengel 2	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprengel 3	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprengel 4	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprengel 5	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprengel 6	Jochberger Straße 120 Sportplatz Langau	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprengel 7	St. Johanner Straße 46	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte
Wahlsprengel 8	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis Stimmkarten
Wahlsprengel 9	Hornweg 20 Altenwohnheim	50 Meter im Umkreis keine Stimmkarte

STRASSENVERZEICHNIS

WAHLSPRENGEL I - VOLKSSCHULE PARTERRE

Am Buchenwald, Am Rehbühel, Am See, Am Steinbichl, Bacherwiese, Barmleitenweg, Bichlnweg ab Nr. 81, Bichlstraße, Eichenheim, Eichenweg, Franz-Reisch-Straße, Gänsbachgasse Obere, Gänsbachgasse Untere, Geigenweg, Graggaugasse, Hinterstadt, Höglrainmühle, Kirchgasse, Langau, Mauringweg, Oberaigenweg, Ölberg, Porstendorffweg, Reischfeld, Rennfeld, Ried am Horn, Ried Henntal, Ried Kaps, Ried Zephirau, Schulgasse, Sterzinger Platz, Unterbrunnweg, Vorderstadt, Winklernfeld.

WAHLSPRENGEL II - VOLKSSCHULE PARTERRE

Anton-Werner-Straße, Bachinggasse, Bergwerksweg, Bichlachweg, Bockberg, Einsiedeleiweg, Franz-Walde-Weg, Golfweg-Schwarzsee, Hahnenkamm, Hahnenkammstraße, Hausbergtal, Hausstattfeld, Josef-Herold-Straße, Lutzenberg, Malernweg, Malinggasse, Marchfeldgasse, Maurachfeld, Pulverturmweg, Reither Straße, Ried Ecking, Seebichlweg, Schattbergsiedlung, Steinbruchweg, Waldhofweg.

WAHLSPRENGEL III - VOLKSSCHULE PARTERRE

Alfons-Petzold-Weg, Aschbachbichl, Aschbachfeld, Aschbachweg, Burgstallstraße, Franz-Erler-Straße, Gerbergasse, Hermann Reisch Weg, Hornweg, Josef-Pirchl-Straße, Klausnerfeld, Mühlengasse, Rathausplatz, Sinwell, Sonnenhoffeld, Sonnenhofweg, Sonnental, Schwarzseestraße.

WAHLSPRENGEL IV - VOLKSSCHULE PARTERRE

Achenpromenade, Brennerfeld, Ehrenbachgasse, Einfangweg, Faistenbergerweg, Jochberger Straße bis Nr. 83, Jodlfeld, Klostergasse, Leitnerwald, Luggeistiege, Oberleitenweg, Schießstattgasse, Sportfeld, Traunsteinerweg, Unterleitenweg, Wagnerstraße, Webergasse, Wegscheidgasse, Wehrgasse, Zwickerleiten.

WAHLSPRENGEL V - VOLKSSCHULE PARTERRE

Achrainweg, Bahnhofplatz, Bahnhofstraße, Florianigasse, Griesenauweg, Gundhabing, Hagsteinweg, Hammerschmiedstraße, Im Gries, Innerstaudach, Kapserfeld, Kirchberger Straße, Klausenbach, Knappengasse, Lebenbergstraße, Lebenbergweg, Pfarrau, Ried Bichlach, Schloßbergstraße, Schlossergasse, Schnitzernweg, Schreibühelweg, Schwendterweg, Staudach.

WAHLSPRENGEL VI - JOCHBERGER STRASSE 120/SPORTPLATZ LANGAU

Am Sandhügel, Badhaussiedlung, Bichlnweg bis Nr. 80, Hans-Brettauer-Weg, Jochberger Straße ab Nr. 85, Lindnerfeld, Stockerdörfl.

WAHLSPRENGEL VII - ST. JOHANNER STRASSE 46 / STÄDTISCHER BAUHOF

Achenweg, Himmelreich, Hintergrub, Ried Mühlau, Ried Riesberg, Römerweg, Siedlung Frieden, Stegerwiese, St. Johanner Straße, Vordergrub, Walsenbachweg.

WAHLSPRENGEL VIII - WAHLKARTENSPRENGEL / VOLKSSCHULE PARTERRE

WAHLSPRENGEL IX - ALTENWOHNHEIM (Wahlzeit 8 - 11 Uhr)

W A H L Z E I T 7 – 15 Uhr

Während der Wahlzeit ist die Stimmabgabe durchlaufend möglich. Als Urkunden oder amtliche Bescheinigungen zur Glaubhaftmachung der Identität des Wählers kommen insbesondere in Betracht:

Personalausweise, Pässe und Führerscheine, überhaupt alle amtlichen Lichtbildausweise und auch Urkunden, die die Person des Wählers erkennen lassen.

Der Meldezettel ist zum Nachweis der Identität nicht geeignet.

Am Wahltag ist innerhalb der Verbotszone (Verbotszone ist das Gebäude, in dem sich ein Wahllokal befindet, ferner die im Abs. 1 als Verbotszone näher beschriebenen Flächen, wie etwa der Umkreis in Metern, Gehsteige, Verkehrsflächen usw.) folgendes verboten:

a)Jede Art der Werbung, insbesondere auch durch Ansprachen an die Wahlberechtigten durch Anschlag oder Verteilen von Aufrufen u. dgl.;

b)Jede Ansammlung von Personen

c)Das Tragen von Waffen jeder Art. (Das Verbot des Tragens von Waffen bezieht sich nicht auf jene Waffen, die am Wahltag von öffentlichen, im betreffenden Umkreis im Dienst befindlichen Sicherheitsorgangen nach ihren dienstlichen Vorschriften getragen werden müssen.)

Übertretungen dieser Verbote werden von der Bezirksver-waltungsbehörde geahndet.

Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger Gemeindewahlleiter





STADTAMT KITZBÜHEL/NATIONALRATSWAHL

Informationen betreffend die Stimmabgabe im Inland

Unter welchen Voraussetzungen können Sie am 1. Oktober 2006 an der Nationalratswahl teilnehmen?

Zur Teilnahme an dieser Wahl sind Sie berechtigt, wenn Sie

- * mit Ablauf des Tages der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- * die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und in Osterreich **nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen** sind und
- * am Stichtag (1. August 2006) in das Wählerverzeich nis einer österreichischen Gemeinde (allenfalls im Weg eines Einspruchsverfahrens) eingetragen sind.

Wie können Sie wählen, wenn Sie sich voraussichtlich am Wahltag nicht in der Gemeinde, in deren Wählerverzeichnis Sie eingetragen sind, aufhalten?

Sollten Sie sich am Wahltag an einem anderen Ort als Ihrer Heimatgemeinde aufhalten, so können Sie nur mit einer Wahlkarte wählen.

Wo können Sie die Ausstellung Ihrer Wahlkarte beantragen?

Sie müssen bei der Gemeinde, in deren Wählerevidenz Sie geführt werden, mündlich oder schriftlich (auch per Telefax oder, falls bei der Gemeinde vorhanden, per E-Mail oder Internetmaske) die Ausstellung einer Wahlkarte beantragen; dies ist seit der Wahlausschreibung möglich.

Bitte beachten Sie, dass Sie eine Wahlkarte keinesfalls im Bundesministerium für Inneres beantragen können!

Bis zu welchem Zeitpunkt kann die Ausstellung einer Wahlkarte beantragt werden?

Letzter Termin ist der dritte Tag vor dem Wahltag, also Donnerstag, der 28. September 2006. Auch schriftlich gestellte Antrage müssen bis dahin eingelangt sein.

Welche Dokumente werden bei der Antragstellung einer Wahlkarte benötigt?

Wenn Sie Ihre Wahlkarte persönlich bei Ihrer Heimatgemeinde beantragen, benötigen Sie einen amtlichen Lichtbildausweis (z.B. Pass, Führerschein). Der Meldezettel ist kein Identitätsnachweis! Sollten Sie Ihre Wahlkarte schriftlich beantragen, müssen Sie Ihre Identität auf andere Weise glaubhaft machen (z.B. Kopie des Passes).

Wann erhalten Sie die Wahlkarte?

Die Wahlkarte wird **ca. 14 Tage vor dem Wahltag erhältlich** sein. Sie können diese bei der Gemeinde persönlich abholen oder bei der Antragstellung um die Zusendung der Wahlkarte (unter Angabe der Zustelladresse) ersuchen.

Wie sieht die Wahlkarte aus?

Die Wahlkarte ist ein mit Aufdruck versehener verschließ-

barer, chamois-farbener Briefumschlag.

Was beinhaltet die Wahlkarte?

In der Wahlkarte befinden sich **der amtliche Stimmzettel, ein chamois-farbenes** mit der Nummer des jeweiligen Landeswahlkreises (z.B. Burgenland - 1, Kärnten - 2, Niederösterreich - 3, usw.) bedrucktes, gummiertes **Wahlkuvert** sowie ein **Informationsblatt für das Wahlen im Ausland**.

Was haben Sie nach Erhalt der Wahlkarte zu tun?

Nachdem Ihnen die Wahlkarte übergeben bzw. übersendet wurde, sollten Sie diese - wie Sie diese von der Gemeinde übernommen bzw. per Post erhalten haben - bis zum Wahltag sorgfaltig aufbewahren. Keinesfalls sollte der Inhalt aus der Wahlkarte entnommen werden.

Wo haben Sie die Möglichkeit, am Wahltag mit der Wahlkarte Ihre Stimme abzugeben?

Mit der Wahlkarte können Sie am Wahltag nur in dem/ den von der Gemeinde festgelegte(n) Wahllokal(en) für Wahlkartenwähler(innen) Ihre Stimme abgeben. Sie werden daher gebeten, sich rechtzeitig bei der Gemeinde, in der Sie sich am Wahltag aufhalten werden, zu erkundigen, wo sich ein Wahllokal für Wahlkartenwahler(innen) befindet und in welcher Zeit dieses Wahllokal geöffnet ist.

Wie können Sie mit einer Wahlkarte im Inland wählen?

Zunächst begeben Sie sich in ein fur Wahlkartenwähler (innen) bestimmtes Wahllokal. Dort übergeben Sie dem/der Wahlleiter (in) Ihre Wahlkarte und weisen einen amtlichen Lichtbildausweis vor. Der/Die Wahlleiter (in) entnimmt anschließend den amtlichen Stimmzettel sowie das inliegende, mit der Nummer bedruckte, chamois-farbene Wahlkuvert aus der Wahlkarte und händigt Ihnen diese Unterlagen aus. Nach Ihrer Stimmabgabe in der Wahlzelle mussen Sie das verschlossene chamois-farbene Wahlkuvert dem/der Wahlleiter (in) wiederum übergeben, damit er (sie) dieses der für die Ergebnisermittlung zuständigen Landeswahlbehörde übermitteln kann. Sollten Sie mit Ihrer Wahlkarte im eigenen Regionalwahlkreis wählen, so wird das chamois-farbene Wahlkuvert gegen ein blaues Wahlkuvert ausgetauscht, da Ihre Stimme in diesemSprengel mit ausgezahlt wird.

Was haben Sie als Wahlkartenwähler(in) zu beachten?

Bitte beantragen Sie Ihre Wahlkarte rechtzeitig (spätestens am 3. Tag vor dem Wahltag, Donnerstag, 28. September 2006) bei Ihrer Heimatgemeinde.

Wenn Sie eine Wahlkarte beantragt haben, dürfen Sie ohne diese Wahlkarte nicht wählen (auch dann nicht, wenn Sie sich wider Erwarten am Wahltag in Ihrer Heimatgemeinde befinden)!

Sie können im Inland keinesfalls vor dem Wahltag (1. Oktober 2006) wählen!



STADTAMT KITZBÜHEL/NATIONALRATSWAHL

Amtlicher Stimmzettel für die Nationalratswahl am 1. Oktober 2006 Regionalwahlkreis 7C - Unterland

8	Liste Dr. Martin – Für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit	MATIN														
7	Kommunistische Partei Österreichs	KPÖ			1 WALDHART O Johann, 1933											
9	EU-Austritt – Neutrales Freies Österreich	NFÖ			1 Dr. MAYR O Hans-Peter, 1975	2 KLINGLER O Maria, 1932										
5	Die Freiheitlichen – Liste Westenthaler – BZÖ	BZÖ	\bigcirc		1 HUBER O Hermann Simon, 1961	Mag. PHLEPS O jorian, 1980	MOSER-NEURURER O Claudia, 1967	4 GANSTER O Axel, 1982	5 STEIN C O Edmund, 1950	6 STÖCKL O Martin, 1965	7 GEISLER O Johann, 1942	8 STOCK O Hans Jörg, 1954				
4	Die Grünen – Die Grüne Alternative	GRÜNE	\circ	×	1 HUBE O Evelyn, 1965	2 DEUTINGER O Helmut, 1963	3 Mag. MAIR-VALENT V O Priska, 1959	4 WÜRTL O Rita, 1972	5 FALSCHLUNGER O Andreas, 1964	6 SULZENBACHER O Andrea, 1960	7 Mag. HÖRMANN O Franz, 1950	8 Dr. NEUBAUER O Leonhard, 1959	9 SCHERNTHANER O Doris, 1970	10 WALTL O Manfred, 1967	11 LEDERWASCH O Elisabeth, 1967	12 PÜRSTL O Siegfried, 1953
3	Freiheitliche Partei Österreichs	rPÖ			1 Ing. MELCHER O Rudolf, 1940	2 SEVIGNANI O Hans, 1948	3 GARTELGRUBER O Carmen, 1965	4 HAAS O Michael, 1974	5 SCHWAIGHOFER O Friedrich, 1957	6 KLOSE O Barbara, 1952	7 EXENBERGER O Karin, 1974	8 STURM O Gerald, 1968	9 Mag. jur. FRISCH O Anton, 1954	10 NOICHL O Friedrich, 1954	11 MAYER O Jürgen, 1977	12 KR RESCH O Gerhard, 1940
2	Sozialdemokra re Partei Österreichs	SPÖ			1 WECHNER O Hedwig, 1955	2 BERGER O Helmut, 1964	3 EMBERGER O Wolfgang, 1961	4 OBERMOSER O Manfred, 1955	5 HAIDACHER O Silvana, 1956	6 SCHWAB O Angelika, 1969	7 LENGAUER O Dietmar, 1977	8 RIEF O Gertraud, 1943	9 EGGER O Irmgard, 1962	10 UNTERBERGER O Dieter, 1953	11 NERAD O Barbara, 1962	12 GSCHWENTNER O Hannes, 1957
1	Österreichische Volkspartei	ÖVP	\bigcirc		1 Dr. EDER O Sebastian, 1955	2 Mag. LETTENBICHLER O Josef, 1970	3 ASTNER O Beate, 1972	4 DI HUBER O Ernst, 1966	5 BRANDSTÄTTER O Bernd, 1977	6 KAMMERLANDER O Renate, 1961	7 MOSER O Adolf, 1979	8 AGER O Irene, 1941	9 SCHWEIGER O Anneliese, 1947	10 RIEDL O Annemarie, 1961	11 STEINER O Maria 1981	12 STÖGER O Manfred, 1956
Liste Nr.	Partei- bezeichnung	Kurz- bezeichnung	Für die gewählte Partei im Kreis ein x einsetzen	VORZUGSSTIMME— LANDESWAHIKREIS Für die Wagglab einer Wrangstimme an einen Bewerder die Landes- partieitiste der gewählen Partieit die Bezeichnung des Bewerders in de einspre- chende Spatie einsestran-	VORZUGSSTIMME – REGIONALWAHLKREIS Für die Vergabe einer	Vorzugsstimme an einen Bewerber der Regional- parteiliste der gewählten Partei im Kreis links vom	Namensfeld ein x einsetzen.									







Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 7. Oktober 2006, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.055 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 7. Oktober nur Probealarm!

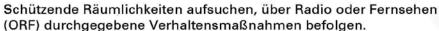


Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!



Am 7. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.

Am 7. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 7. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr 0800-800503 oder 0512-580580

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!





www.sbausparkasse.at

www.sparkasse-kitzbuehel.at

Zu zweit mehr Zinsen: Der Ich-Du-Er-Sie-Es Familienbonus!

Holen Sie sich jetzt 50 % Zinsenbonus* beim Abschluss von zwei Bausparverträgen in einer Familie! Fragen Sie einfach Ihren Kundenbetreuer in der Sparkasse!

Was ist besser als ein Bausparer!

Zwei Bausparer!



Jetzt 50 % zinsenbonus!

BAUSPARKASSE

SPARKASSE S
Kitzbühel

*Der um 50% erhöhte Zinssatz gilt für die ersten 12 Monate und für max, € 1.000,- Einzahlung, Gültig für Abschlüsse von 1.9.2006 – 31.12.2006. In allen Geschäftstellen der Sparkasse Kitzbühel; 4 x in Kitzbühel, sowie in St. Johann, Kirchberg, Brixen, Westendorf, Hopfgarten, Fieberbrunn und Kössen.





Vom "Hotel Kitzbühel" zur "McKinsey Alpine University"

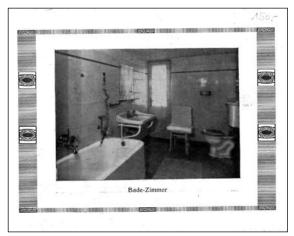
Bericht über den Zeitzeugenabend zum Thema "Grandhotel" im Museum Kitzbühel

Die bewegte Geschichte des Grandhotel Kitzbühel stand im Mittelpunkt eines Zeitzeugenabends am 15. September 06. Werner Hengl und Wido Sieberer ließen anhand einer Powerpoint-Präsentation wichtige Ereignisse aus der Geschichte des Hauses Revue passieren: Die Firstfeier 1902 mit Honoratioren der Stadt, Baumeister Huter und Maurermeister Egid Moser, und den am Baubeteiligten Arbeitern und Arbeiterinnen, von denen nicht wenige aus Italien kamen, die ersten Jahre als "Hotel Kitzbühel", die Umgestaltung zum Grandhotel vor dem Ersten Weltkrieg, große Zeit des Hotels und seinen illustren Gästen der Zwanziger und Dreißiger Jahre, der Niedergang des Hauses, das Ende der 80er Jahre als "Parkhotel" seine Pforten schloss, die Jahre des Verfalls und die Revitalisierung und neue Funktion als "McKinsey Alpine University".

Was aber wäre ein Zeitzeugenabend ohne Zeitzeugen? Viele der präsentierten Bilder riefen Erinnerungen unmittelbar am Geschehen Beteiligter. Wilhelm Opperer und Grete Koidl waren schon in den Dreißiger Jahren Angestellte des Hotels und wussten von illustren Gästen und ihrer Eigenheiten zu berichten. So erfuhren die nicht wenig erstaunten Zuhörer etwa von der spätnächtlichen "Gesangseinlage", die Startenor Fjodor Chaljapin in den Dreißiger Jahren ungefragt zum besten gab und die in Neglige oder Schlafmantel aus den Zimmern tretenden Gäste zunächst erboste, dann aber entzückte und zu "DaCapo-Rufen" verleitet haben soll.

Besonders informativ waren die Diskussionsbeiträge von Harald Herbert und Altbürgermeister Friedhelm Capellari zum "Fall Thomson", also jenem Spekulanten, dessen Machenschaften beinahe zum endgültigen Ende des Hauses geführt hätten. Dass es anders kam, ist nicht zuletzt ein Verdienst Fini Sulzenbachers, die erzählte, dass sie von vorneherein von der Bedeutung des Hauses überzeugt war und die Unterschutzstellung durch das Denkmalamt betrieb. Das Grandhotel ist seit 1988 denkmalgeschützt.

Stationen einer bewegten Geschichte:



Das im Prospekt von 1911/12 hervorgehobene Badezimmer.



Fjodor Chaljapin - berühmter Gast 1936/37.



Der ruinöse Zustand vor der Revitalisierung in den 1990er Jahren.



Lange Nacht der Museen am 7. Oktober 2006 im Museum Kitzbühel unter dem Motto "Das Grandhotel Kitzbühel und seine mondänen Gäste"

Zum Abschluss der Ausstellung "Tiroler Grandhotels – Fotografische Impressionen von Fritz Pichler" soll die große Zeit des Kitzbüheler Grandhotels noch einmal aufleben. Kulinarische Köstlichkeiten, zeitgenössische Musik, eine Powerpoint-Präsentation und historische Filme werden den Museumsbesuchern das Flair des mondänen Kitzbühel in Erinnerung rufen.

Die lange Nacht der Museen beginnt um 18 Uhr. Die Eintrittskarte um € 5,schließt eine Bustour durch das Leukental ein und ermöglicht den kombinierten Besuch der Veranstaltungen der vier Leukentaler Museen: Des
Bergbau- und Heimatmuseums Jochberg, des Museums Kitzbühel, des
Museums St. Johann in Tirol und des Metzgerhauses Kirchdorf in Tirol;
Für die Bustour wird um Anmeldung bis 5. Oktober 2006 unter Tel.: 05356
64588 oder 0676 83 621 740 ersucht.

Kartenvorverkauf im Museum Kitzbühel (Di – Sa 10 – 13 Uhr) und bei Kitzbühel Tourismus.

Samstag 7. 10.

Finissage im Rahmen der "Langen Nacht der Museen"



Der Shuttle-Bus verbindet die Leukentaler Museen auch in der Langen Nacht der Museen 2006 wieder.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel, Hinterstadt 32 Tel. +43 (0)5356 67274 info@museum-kitzbuehel.at www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten

Bis 1. Dezember 2006

Di - Sa 10 - 13 Uhr

(an Feiertagen geschlossen)

Eintrittspreise:

Erwachsene € 5,-Ermäßigt (Einheimischenausweis, Gästekarte) € 4.-Gruppen ab 10 Personen, Familienkarte Land Tirol € 3,50 Kinder und Jugendliche bis 18 € 2,-Führungen (pauschal) € 35,-Kinder bis 6 frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer 6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2 T+F: +43(0)5356 64588 stadtarchiv@kitz.net



Mehr Sachlichkeit gefragt Pflegeproblem für Wahlkampfdiskussion ungeeignet

von Helmut Mödlhammer (aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Als der Österreichische Gemeindebund vor rund einem Jahr die Diskussion über die Entwicklung der Pflege unserer älteren Mitbürger mit dem Vorschlag einer Pflegeversicherung entfachte, gab es ein kurzes mediales Strohfeuer. Alle Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene gingen sehr rasch auf Tauchstation, weil es offenbar nicht populär ist, auf Probleme der Zukunft hinzuweisen. Jetzt ist mit der Anzeige einiger weniger ausländischer Pflegerinnen plötzlich Feuer am Dach. Da gibt es plötzlich einen "Pflegenotstand", eine Enquete um die andere wird eingefordert, Kommissionen werden eingesetzt, und viele so genannte Experten melden sich zu Wort. Das Sommerloch und der Wahlkampf machen es möglich.

Spannend allerdings ist, dass jene, die bisher die Versorgung der pflegebedürf-

tigen Menschen in diesem Land beispielgebend organisiert und weitgehend auch finanziert haben, nämlich die Gemeinden, bisher in diesem hitzigen Diskussionsprozess nicht mitgemacht haben. Die Sorge um die Pflege der äl-

teren Mitbürger ist nämlich meines Erachtens überhaupt nicht geeignet, in Zeiten des Wahlkampfes oder einer sommerlichen Hitzedebatte behandelt zu werden. Schnellschüsse sind keineswegs die Lösung der Problematik, sondern nur dazu geeignet, das Thema kurzfristig vom Tisch zu bekommen. Verantwortungsvoll wäre es, alle Beteiligten nach der Nationalratswahl einzuladen, Vorschläge einzubringen und in einer Arbeitsgruppe frei von parteipolitischen

Überlegungen zu diskutieren. Eines ist aber jetzt schon klar. Um die Pflege in Zukunft langfristig abzusichern, wird es ohne zusätzliches Geld nicht gehen. Woher es kommt, wird eine entscheidende Frage sein. Für uns als Interessensvertretung ist auch klar, dass die Gemeinden mit der Lösung dieses von Tag zu Tag größer werdenden Problems nicht alleine gelassen werden können.

Interessant in diesem Zusammenhang ist das Ergebnis einer im Land Salzburg von den Salzburger Nachrichten durchgeführten Umfrage über Themen, die die nächste



Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes.

Regierung entscheiden muss: An erster Stelle liegt mit einer Zustimmung von 77 Prozent die Reduzierung der derzeitigen 183 Nationalratsabgeordneten, 70 Prozent sprechen sich für eine Senkung der Einkommenssteuer aus, und mit 67 Prozent Zustimmung

liegt die Einführung einer verpflichtenden Pflegeversicherung an dritter Stelle der Wunschliste. Das ist in Zeiten des ständigen Forderns nach Erleichterungen für den Bürger sensationell. Mehr als zwei Drittel wären bereit, einen zusätzlichen Beitrag dafür zu leisten, dass sie im Alter mit einer guten Pflege rechnen können. Das zeigt aber auch, dass die Menschen durchaus ein Problembewusstsein für ihre Zukunft im Alter haben. Fast jeder weiß, wie wichtig es ist, im Alter und Krankheitsfall auf eine gute Betreuung zurückgrei-

fen zu können. Und je früher man dafür vorsorgt, desto besser und leichter ist dies.

Vorsorge tut auch Not, wenn es um den Nachwuchs unserer Kommunalpolitker geht. Die neueste Studie des Gemeinde-

bundes über das Befinden der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zeigt dramatische Ergebnisse. Die sozialrechtlichen Bedingungen stimmen bei weitem nicht, der finanzielle Anreiz fehlt völlig, und die Arbeitsbelastung und Verantwortung haben derart zugenommen, dass es in Zukunft kaum mehr möglich sein wird, geeignete Kandidaten für die Führung der Gemeinden zu finden. Wir haben diesen Zustand nicht aufgezeigt, um Mitleid zu erwecken,

sondern aus Sorge um die demokratiepolitische Entwicklung in unserem Land. Bei aller Wichtigkeit von guten Landes- und Bundespolitikern sind aber die Gestalter der Gemeinden für die positive Entwicklung des Landes entscheidend. Die Gemeinden sind die Basis eines funktionierenden Lebensraumes für alle Bürger. Und deshalb müssen wir alles daran setzen, dass wir auch in Zukunft genügend und geeignete Frauen und Männer haben, die bereit sind diese große Aufgabe und Verantwortung in den Gemeinden auch zu übernehmen.

"Die Sorge um die Pflege der älteren Mitbürger ist meines Erachtens nicht geeignet, in Zeiten des Wahlkampfes oder einer sommerlichen Hitzedebatte behandelt zu werden."

IMPRESSUM

"StadtKitzbühel", MitteilungsblattderStadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, StadtgemeindeKitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.at; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch